

Indiana Tribune.

Ersteinst
Täglich und Sonntags.

Die tägliche "Tribüne" kostet durch den Träger 12 Cents per Woche, die Sonntags "Tribüne" 5 Cents per Woche. Beide zusammen 17 Cents. Der Postträger führt in Monatsbezahlung 50 per Jahr.

Office: 120 S. Marylandstr.

Indianapolis, Ind., 3. August 1886.

Jack Sheppard.

Einer der kühnsten Verbrecher, welchen die Criminal-Geschichte der Ver. Staaten kennt, ist dieser Tage aus dem östlichen Staatsgefängnis von Pennsylvania wieder in Freiheit gesetzt worden. Er heißt eigentlich James Robinson, hat aber neben verschiedenen anderen Namen, wie J. Mahoney oder Matthews, weit und breit von den Detectives und den Verbrechern in den Ver. Staaten den Spitznamen „der amerikanische Jack Sheppard“ erhalten. Er bekam diesen Namen in Folge seiner merkwürdigen Fähigkeit, sich aus den Mauern der Gefängnisse zu flüchten.

Sein letzter Diebstahl, der ihm drei Jahre Zuchthaus eingebracht hatte, war ein bedeutendes Stück auf die Art und Weise, wie er zu operieren pflegte. Er gab in Philadelphia einen Express-Fuhrmann mit einer Ladung Kisten auf der Straße. Sofort war sein Plan fertig. Er schickte einen Diebstahlsgehilfen zu dem Mann und ließ ihn fragen, wozu er zu fahren habe. Als der Dieb Antwort erhalten hatte, sagte er: „Ich habe Ihnen 75 Cent, wenn Sie ein Bündel mit einem kleinen Schreiben dort und dort abliefern können. Es ist ganz in der Nähe, wozu Sie ohnehin fahren müssen.“

Der Fuhrmann war natürlich sofort bereit, den Auftrag auszuführen, ließ sein Fuhrwerk stehen und folgte dem Fremden in das alte Vorpostengebäude, wo er eine Weile warten sollte. Der Fremde begab sich in ein Zimmer und schloß die Thür. Die andere Thür wieder zum Gebäude hinaus. Dem Fuhrmann kam schließlich die Sache etwas verdächtig vor, er wollte nach seinem Gepäcksack sehen und sah zu seinem Schrecken, daß ein Dieb mit demselben gerade um die Ecke herum fuhr. Wie ein Blitz war der Fuhrmann dahinter und schrie so lange, bis der fremde Dieb gezwungen war, stehen zu bleiben. Als man ihn verhaftete, stellte es sich heraus, daß es Jack Sheppard war, der den fähigen Dieb auf offener Straße verurteilt hatte.

Er ist jetzt etwa 40 Jahre alt, hat aber bereits mit 30 000 Gefängnis-Besuchungen gemacht und aus 7 verschiedenen Strafen bewußtlos. Er begann seine Verbrecherlaufbahn schon als Kind von acht Jahren. Er soll damals ein sehr hübscher Junge gewesen sein und kam aus einer angesehenen Familie, doch entwickelte sich seine schlechte Neigung zu Freizeitspiel, daß er seine ganze „Bildung“ nur in Zuchthäusern und Reformanstalten erhielt. Trotzdem brach er es so weit, daß er recht hübsch zu schreiben weiß.

In einer aus seiner Feder herrührenden Erläuterung, in welcher er seinen eigenen Lebenslauf beschreibt, erklärt er, er habe über Vögel und Nüsse gelernt, nur lachen müssen. Es gebe kein Gefängnis im Lande, aus welchem er nicht entkommen könnte, wenn ihm nur eine Gelegenheit böte. In New York z. B. sei er am 9. April 1872 aus einer Zelle in der Police Centralstation ausgebrochen, und zwar am besten Tage unter den Augen der Polizei-Commissäre, Beamten, Detectives und Polizisten.

Als er diesmal die Mauern des Gefängnisses verließ, wurde ihm die Nachricht zu Theil, daß seine Mutter während seiner Gefangenenszeit gestorben sei und ihm eine Erbschaft von 80000 hinterlassen habe. Von seinen alten Kameraden behauptet jedoch ein Jeder, seine Verbrechernatur sei bereits so stark entwickelt, daß er trotz dieses Geldes keine frühere Laufbahn als Dieb fortsetzen werde.

Wunco im fernen Westen.

Ein alter Hinterwälder im Westen erzählt neulich in Laramie, Wyoming: „Ich denke, daß alle Vorkultursmenschen, die sich nicht im Gefängnis befinden, gegenwärtig in dem Wunco-Gefängnis thätig sind. Ich sah ihrer mehr als zwanzig seit der Zeit, daß ich San Francisco verlassen habe. Die Wuncomänner schwärmen auf allen Eisenbahnen und Depots im fernen Westen, und sie zählen ihre Opfer nach Hunderten.“

Früher war ich selber in dem „Wunco-Gefängnis“ thätig, die Geschichte wurde aber für mich zu risikant. Ich denke, ich war einer der ersten, welche das Wunco-Spiel angingen. Es ist zwar nicht so aufregend, wie die Beschäftigung als Postträger, hat aber auch seine großen Reize. Obgleich ich selber mein Gefängnis als Postträger aufgab, so bald ich nur konnte, so kenne ich doch viele andere Jungen, welche die Postkutschen „bearbeiten“, und viele von ihnen machen ganz gute Geschäfte.

Es ist noch nicht lange her, als einer derselben das Wunco-Spiel müde wurde und sich wieder auf den Posttrauf wandte, jedoch seiner Ansicht nach nach einem neuen und besseren System. Er hatte mit dem Wunco in der letzten Zeit nicht viel Glück gehabt. Zuerst hielten ihm drei oder vier Furchen in die Hand, und er hatte sich durch sie bereichern können, wenn sie nur Geld gefast hätten, was jedoch leider nicht der Fall war. Dann kam ihm ein Furchen in den Weg, der in den Wunco einen Haufen Geld zusammengekehrt hatte. Der Geliebte war bald genug allen seinen „Staub“ los, doch folgte er hinterher seinem Freunde und verlangte sein Geld zurück. Der Mann wurde so unangenehm, daß er für seinen Freund schließlich diebstahlend das Geld zurückgeben, oder sich selbst hängen lassen. Er wollte das Erliche. Und überall hier im Westen hat man diese Unannehmlichkeiten. Erst verfielen die Grundhüter mit einer Wache der Kaserne, die einen wahren Helden in Freiheit gesetzt worden. Er heißt eigentlich James Robinson, hat aber neben verschiedenen anderen Namen, wie J. Mahoney oder Matthews, weit und breit von den Detectives und den Verbrechern in den Ver. Staaten den Spitznamen „der amerikanische Jack Sheppard“ erhalten. Er bekam diesen Namen in Folge seiner merkwürdigen Fähigkeit, sich aus den Mauern der Gefängnisse zu flüchten.

Man hat man diese Unannehmlichkeiten. Erst verfielen die Grundhüter mit einer Wache der Kaserne, die einen wahren Helden in Freiheit gesetzt worden. Er heißt eigentlich James Robinson, hat aber neben verschiedenen anderen Namen, wie J. Mahoney oder Matthews, weit und breit von den Detectives und den Verbrechern in den Ver. Staaten den Spitznamen „der amerikanische Jack Sheppard“ erhalten. Er bekam diesen Namen in Folge seiner merkwürdigen Fähigkeit, sich aus den Mauern der Gefängnisse zu flüchten.

Als mein Freund auf diese Weise all sein fauer verdientes Geld verloren hatte, wurde er des Gefängnisses überdrüssig und widmete sich, wie gesagt, dem Posttrauf nach seinem neuen System. Er machte ein hübsches Bündel zurecht, bezieht es mit \$10,000 und gab es in der Express-Office zur Beförderung nach einer Stadt auf, wozu nur die Post fuhr. Dann legte er sich an dem Wege in Hinterhalt, und als die Postkutsche ankam, mußte alles Gepäck aus dem Wagen herfen und war froh, als ihm mein Freund erlaubte, weiter zu fahren. Mein Freund suchte sein Paket hervor, verbrannte es zu Hause und begab sich nach einigen Tagen, als der Posttrauf bekannt wurde, nach der Express-Office, um sich von der Geldsumme „seiner“ \$10,000 zurückzuholen. Man zog ihn zwei Tage lang hin, und dann gingen Detectives auf so verdächtige Weise an, herumzuschwärmen, daß mein Freund nicht einmal in der Nacht schlafen konnte. Jetzt ist er wieder nicht frei, aber in diesen Tagen hat er nicht mehr als ein kleines Verdienst vorliehen.

Folgen der Ausweitungen.

Aus dem Jahresbericht des Vorberaters der Königsberger Kaufmannschaft für 1885 entnehmen wir folgende lehrreiche Darlegungen über die im Bericht Königsberg beobachteten wirtschaftlichen Wirkungen der Massenausweitungen russisch-polnischer Unterthanen:

„Bereits zu Anfang Juli bemerkten wir, daß in Verbindung mit den allgemeinen Maßnahmen gegen polnische Elemente die allgemeine Ausweitung der hier lebenden russisch-jüdischen Kaufleute geplant sei, eine Nachricht, die uns so wie die Vorlesungen an die Herren Minister für Handel und Gewerbe und des Innern veranlaßte. Denn unser Gedächtnis gehören diese unsere Handelstätigkeiten Personen nicht zu denjenigen Ausländern, von denen Kolonialwirtschaften zu befürchten wären. Was sie aber gefährlich für unsere Platz bezeichnen, davon wird sich der Herrnehrliche kaum eine rechte Vorstellung machen können. Gerade aus ihnen und ihrer Thätigkeit beruht ein großer Teil unseres Geschäfts mit Russland. Insektelnde trifft dieses zu auf unsern Haupthandelsgegenstand, das Getreidegeschäft, das uns überwiegen den Teil in der Einfuhr russischer Getreides auf dem Bahnwege und in der Wiederausfuhr desselben über See besteht. Die Heranziehung des russischen Getreides ist vornehmlich Sache dieser russisch-jüdischen Commis-sionäre. In Folge ihrer Genügsamkeit und Gewandtheit, ihrer emigen Kührigkeit und ihrer Kenntnis von Land und Leuten in Russland, hauptsächlich aber in Folge ihrer verwandtschaftlichen und sonstigen persönlichen Beziehungen zu ihren Auftraggebern in Russland sind sie in der Lage, das Getreide so billig heranzuschaffen, wie kaum ein Anderer. Beim Fortgang dieser Personen von Königsberg wurde daher unweilhaft ein großer Teil unserer russischen Getreidezufuhren verloren gehen.“

Nachdem liegen die Verhältnisse im Holzhandel und im Handel mit Fleisch und Hanf. Aber auch ein erheblicher Teil unseres Exports nach Russland, namentlich von Thee, Feringen und Colonialwaaren, wird leblich durch die hier lebenden kleinen russisch-jüdischen Commis-sionäre ermöglicht. Ferner kommen in Betracht, die zahlreichen, in den hiesigen Geschäften angestellten russisch-jüdischen Korrespondenten, gleichfalls unsern Handel sehr nützliche Personen, da die Kenntnis der russischen Sprache in Deutschland wenig verbreitet ist; die russisch-jüdischen Hausmaler der Plätze, Hanf- und Lumpenbranche, eine Eigentümlichkeit dieser Geschäftszweige und eine für dieselben kaum entbehrliche Institution; die in den Fleisch- und Hanfgeschäften ihrer besonderen Fertigkeit in der Verarbeitung des Fleisches und Hanfes wegen angestellten russischen Arbeiter; die russischen Mäuler und noch so mannde andere russisch-jüdische kleine Händler und Gewerbetreibende.

Gegen Ende August nahmen dann die beständenden Ausweitungsmassregeln gegen die russisch-jüdischen Händler zu, in unserer Stadt ihren Anfang und sind bis auf den heutigen Tag (Mitte 1886) fortgesetzt worden. Wir hatten allerdings von allen beteiligten Behörden die Zusicherung erhalten, daß dabei mit humanitärer Schonung der hiesigen Handels-treiben vorgegangen werden sollte. Dankbar erkennen wir es auch an, daß entsprechend den vom Herrn Minister erteilten Weisungen, der Herr Oberpräsident und das königliche Polizeipräsidium so viel als möglich befreit waren, unsern Bürgern Wehr zu schenken. Solche Wünsche auf Zurücknahme oder Milderung von Ausweitungsmassregeln zu äußern, waren wir aber unabhägig Male genöthigt. Seit dem vergangenen September bis zum heutigen Tage hat sich keine Sitzung unserer Collegiums stattgefunden, in der nicht über vorliegende Gesuche um Befreiung von der Rücknahme von Ausweitungsmassregeln zu fassen gewesen wäre. Dem entgegen, daß auch unsere in dieser Angelegenheit bei den Behörden begünstigten Schritte sehr langsam, aber immerhin haben sie leider in manchen Fällen nicht den gewünschten Erfolg gehabt. Ein Theil der russisch-jüdischen Händler, die bis zum 1. April 1886 befreit waren, hat diesen Termin, der ihnen das fernere Geschäft müde, nicht abgewartet und ist freiwillig gegangen. Die in sonstigen Jahren nur zeitweilig nach hier kommenden russischen Commis-sionäre sind zum Theil ausgeblieben, weil sie beunruhigt, daß ihnen eine genügende Arbeit zur Abwicklung ihrer Geschäfte nicht gewährt werden würde. So haben die Ausweitungsmassregeln, trotzdem wir wiederholen es — die Behörden nicht thunlichst milderten, unmittelbar und

mehr noch mittelbar, den Verlust dem Handel höchst nachtheiliger Elemente zur Folge gehabt. Auf der Hand liegt es, daß die russisch-jüdischen Händler einen Platz zu meiden und zu verlassen suchen, an welchem sie ihres Lebens nicht gewiß sind.

Und es ist leider den Beteiligten ungewiß, daß der so überaus bedeutende Abgang unserer Getreidehändler namentlich in den jetzt abgelassenen vier ersten Monaten des Jahres 1886 wenigstens theilweise den Ausweitungen zu schreiben ist.

Aus der Jahresbericht der Handelskammer zu Posen konstatirt die nachtheiligen Wirkungen dieser Ausweitungen wie folgt: „Diese Ausweisung hat manche Nachteile mit sich gebracht. In den Orten unserer Provinz, wo hauptsächlich Ausweitungen stattfanden, haben dieselben die Arbeits- und Geschäftsverhältnisse eine nicht zu unterschätzende Störung erfahren.“

Insektelnde leiden durch die Ausweitungen die Geschäftsleute in unsern Grenzorten, indem der früher lebhafteste Grenzverkehr fast ganz aufgehört hat. Sonst pflegten die jenseits der Grenze wohnenden Polen nach den nächstgelegenen deutschen Orten zu kommen, um dort Bedürfnisse an Kleider, Haushaltsgegenständen u. s. einzukaufen. Seit den Ausweitungen von Polen aus Deutschland hat aber unter unsern Grenzorts-bürgern eine solche feindselige Stimmung gegen alle Deutsche Platz gegriffen, daß sie jeden Verkehr mit uns so gut wie ganz aufgegeben haben.

Seidenbau in den Ver. Staaten.

Aus dem „sechsten Jahresbericht des Frauenvereins für Seidenbau in den Ver. Staaten“ ist ersichtlich, daß die gegenwärtigen Aussichten für diese Industrie zwar nicht so glänzend sind, wie sie eigentlich sein könnten, daß aber immerhin begründete Aussicht vorliegt, daß es ihr gelingen wird, sich im Laufe der Zeit für Lande eine geachtete Stellung zu verschaffen. In den Landdistricten ist die Anzahl derjenigen, die sich der Seidenzucht widmen, in letzter Zunahme begriffen, auch ist trotz der Menge so wie in der Güte des erzielten Produktes eine wesentliche Verbesserung zu verzeichnen. Desgleichen ist auch in der Weisheit, die Geistes in Hofeide für den Handel zu verhandeln, eine Verbesserung eingetreten, und die Preise für die Seide sind etwas höher, als früher.

Daß sich für den Seidenbau in den Ver. Staaten ein ungeheures Thätigkeitsfeld bietet, wann man ihn erst dahin bringen kann, daß er seinen Unternehmern einen lohnenden Ertrag abwirft, ist schon durch einen Blick auf die Statistik unserer Zollkäufer ersichtlich. Sehr häufig erreicht die monatliche Einfuhr von Seide und Seidenwaaren die Höhe von 5 Millionen Dollars. Es ist nur nötig, eine größere amerikanische Dammengesellschaft zu beschaffen, um sich zu überzeugen, daß die Mehrzahl der Kleider aus Seidenstoffen besteht.

In Philadelphia befindet sich bereits eine Seidenzucht, in welcher sechs Spinnstühle thätig sind. Die dort erzeugte Seide findet reichlichen Absatz, und das Geschäft macht sich thätig, daß, trotz des Mangels an erfahrenen Seidenzucht und der ungenügenden Anzahl der productiven Cocons. Man hofft, in den nächsten zwei bis drei Jahren diese Uebelstände vollständig beseitigen zu können. Die in Philadelphia hergestellte Seide genießt außerdem den Ruf, noch besser zu sein, als sogar die Seide aus dem südlischen Frankreich.

Beförderer ist die Beschäftigung mit der Seidenzucht überall dort auf dem Kinde zu empfehlen, wo Frauen und Kinder genug Zeit haben, sich ihr zu widmen.

Bananen.

Trotzdem man in den Märkten der Ver. Staaten nur zwei oder drei verschiedene Arten Bananen kennt, so giebt es doch sehr viele Arten der Pflanzengattung der Musa oder Plantago. Einige Pflanzler in Westindien und in Centralamerika stellen sogar die Behauptung auf, daß sie selber bis 80 verschiedene Sorten kennen. Die eigentliche Pflanzengattung ist in den Ver. Staaten fast ganz unbekannt, und nur selten findet man sie in New Orleans. Die unter dem Namen „Bananen“ in den Ver. Staaten allgemein bekannten Sorten sind entweder gelb oder roth, doch finden sich Abarten in allen, durch die Mischung dieser beiden Farben entstandenen Schattirungen. Bei Weitem der größte Theil aller nach Amerika importirten Bananen wird roth gezeichnet, doch können sie auch auf andere Art zubereitet werden. In Butter gebraten bilden sie eine ausgezeichnete Speise; in ihrer Schale gebaden schmecken sie wie kleine Birnen, gekocht sind sie gleichfalls sehr genießbar und nach Erlangung ihrer vollen Reife getrocknet, bilden sie ein süßes Mehl. In jeder Form sind sie sehr nahrhaft und überdies in dieser Beziehung sogar das Brot sehr bedeutend. Die jungen gar-ten Sprößlinge werden wie Spargel zubereitet und gegessen. Es ist durch die Wissenschaft festgestellt worden, daß ein Ader Bananen weit mehr Nahrungsmittel bietet, als ein Ader Weizen oder Kartoffeln. Auch Kinder, Pferde, Riegen, Schweine und Geflügel fressen gern Bananen. Für manche Familien in der tropischen Zone bildet die Banane das unentbehrliche Lebensmittel, ohne welches sie gar nicht existieren könnten. Sie hat für eine noch größere Wichtigkeit, als für die Inseln der Karolinen.

Man darf sich deshalb nicht verwundern, daß unter den Völkern jener heißen Länder vielfach die Geschichte bekannt ist, daß die Banane die verbotene Frucht war, zu deren Genuß Stamm-mutter Eva ihren Adam verleitete. Auch heist es dort, die „schöne Traube“, der welche von den Rindviehstern aus dem gelobten Lande auf einer Stange in dem Lager der auf der Wüstenstraße befindlichen Jirailiten gebracht wurde, sei einfach ein „Bund“ Bananen gewesen, nach deren Genuß begreiflicher Weise die Ebnstucht der Wanderer nach dem herrlichen Lande, welches derartige Früchte erzeugen, nur noch gelingen sei.

Der Augen der Bananen erstreckt sich nicht auf ihre Frucht allein. Die Blätter bilden eine ausserordentliche Bedeutung für die Dächer der Hütten; die Stämme liefern eine große Menge Rohstoff von bedeutender Haltbarkeit und sehr verschiedener Feinheit. Einige dieser Bananen sind so hart, daß ein ganzes, aus ihnen hergestelltes Gewand mit Leichtigkeit in eine Hand eingeschlossen werden kann.

Die Bananen-Industrie entwickelt sich immer mehr, da die Nachfrage nach dieser süßen Frucht seit der Einführung der Refrigerator-Waggons und der Kühltürme auf den Dampfern, welche es ermöglichen, tropische Früchte aller Art bis zu den entferntesten Theilen der Ver. Staaten und nach Europa zu bringen, wesentlich gestiegen ist. Die Kosten der Erzeugung einer Banane in Plantage werden im Durchschnitt auf \$15 per Ader berechnet. Die Anpflanzung geschieht durch Schößlinge. Wenn Monate nach der ersten Anpflanzung kann man bereits die ersten Früchte einheimen, und von dieser Zeit an befinden sich stetig neue „Büschel“ im Zustande der Reife. Neue Pflanzungen bringen aus dem Erdboden und nehmen den Platz der alten Stämme ein, welche absterben, nachdem sie einmal getragen haben. Die Büschel erreichen ein Gewicht von 30 bis 80 Pfund. Die Büschel, welche weniger als 30 Pfund wiegen, werden nicht geerntet. Die Büschel, welche mehr als 80 Pfund wiegen, werden geerntet, nachdem sie zuvor in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt worden sind. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert. Die Früchte werden dann in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transportiert.

Die Früchte der Bananen werden in der Regel in einem Korb oder einem anderen Gefäß gefüllt und nach dem Ort des Bestimmungsortes transport